



GIRLS GO FOR INDUSTRY

Berufsnetzwerk • Bewerbungstraining • Unternehmensprojekte im technisch-handwerklichen Bereich

Schulen und produzierende, mittelständische Unternehmen begeistern Schülerinnen für Technik und handwerkliche Berufe und bilden junge Frauen gemeinsam ganzheitlich aus!

Girls go for Industry – die Idee

Wir wollen als Unternehmensgruppe einen industriellen und gesellschaftlichen Beitrag leisten und junge Frauen für technisch, handwerkliche Berufe begeistern!

Hierzu streben wir eine enge Zusammenarbeit mit Schulen aus der Region Freiburg an, um Schülerinnen in Kontakt mit produzierenden, mittelständischen Unternehmen zu bringen.

Mit unserem Projekt wollen wir junge Frauen ermutigen Ihre Potenziale zu entdecken, mutig zu handeln und nach den Sternen zu greifen!





Girls go for Industry – das Konzept

In unserem Projekt "Girls go for Industry" bieten wir Schülerinnen vielfältige Möglichkeiten mit produzierenden, mittelständischen Unternehmen in Kontakt zu treten und unterstützen so eine ganzheitliche Ausbildung.

Unternehmensprojekte

Die Schülerinnen erhalten echte Aufgabenstellungen und Projektthemen, die sie in unseren Partner-unternehmen bearbeiten. Die zeitl. Gestaltung wird individuell besprochen.

Bewerbertraining und Berufsorient.

In Workshops in unserem
FUTUREHAUS durchlaufen
die Schülerinnen
Bewerbertrainings und
Assessment Center sowie
einen Bewerbungsunterlagen-Check.

Schnuppern in der Industrie

Wir öffnen die Türen für
Betriebsbesichtigungen und
Schnupperpraktika.
In Netzwerkveranstaltungen
können Schülerinnen ein
erstes Berufsnetzwerk
aufbauen.

Girls go for Industry – Unser Programm

Dienstag, 05.02.2019 (09:00 – 14:00 Uhr)

Treffpunkt: 09:00 Uhr: FUTUREHAUS Carl-Benz-Straße 1a, 79331 Teningen

- Warm-Up und Erwartungen
- Impulsvortrag Sophia.T gGmbH
- Unternehmensbesichtigung: f.u.n.k.e. PLASTICS
- 11:00 Uhr Unternehmensbesichtigung: Bösch Fertigungstechnik
- 13:00 Uhr Unternehmensbesichtigung: MRA GmbH
- Abschluss ca. 14:00 Uhr

Mittwoch 06.02.2019 (09:00 – 14:30 Uhr)

Treffpunkt 09:00 Uhr: FUTUREHAUS Carl-Benz-Straße 1a, 79331 Teningen

- Warm-Up
- Impulsvortrag Berufswahl und Bewerbungstricks
- Persönlichkeitsprofile und Job-Profile
- Assessment Center-Übung
- Unternehmensprojekt Innovations-Pitch
- 14:00 Uhr: Projektpräsentation mit Publikum











Agenda 06.02.2019

• 09:00 – 09:15: Warm-Up

• 09:15 – 09:30: Persönlichkeitsprofile

• 09:30 – 10:00: Zuordnung Persönlichkeit und Jobprofile,

Gruppenaufteilung

• 10:00 – 10:15: Was passt zu mir?

• 10:15 – 10:40: Impulse Bewerbung

• 10:40 – 11:15: Innovationsentwicklung und Kreativitätstechniken

• 11:15 – 11:30: Einleitung Gruppenübung

• 11:30 – 14:00: Innovationsaufgabe und Assessment Center-Training





Typische Aufgaben/Rollen und Kompetenzen in einem





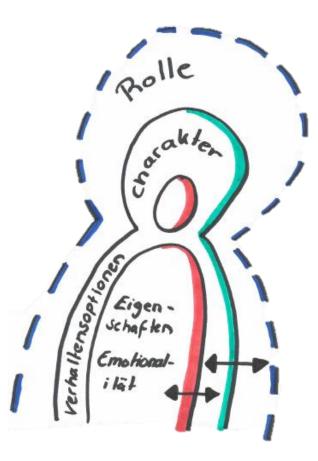


Persönlichkeit vs. Rolle

Eine (soziale) Rolle ist die subjektive Interpretation und individuelle Umsetzung einer wahrgenommenen erwarteten Verhaltensweisen, die auf das Verhalten anderer Personen abgestimmt ist.

Die Persönlichkeit

- Die Persönlichkeit eines Menschen ist die Summer der Eigenschaften die in der Person angelegt und im Laufe des Lebens ausgeprägt werden.
- Die Persönlichkeit kommt zum Ausdruck durch das Verhalten der Personen und wird mit Charaktereigenschaften beschrieben.
- Unsere Persönlichkeit ist vielschichtig und ermöglicht uns unterschiedlichste Verhaltensweisen.



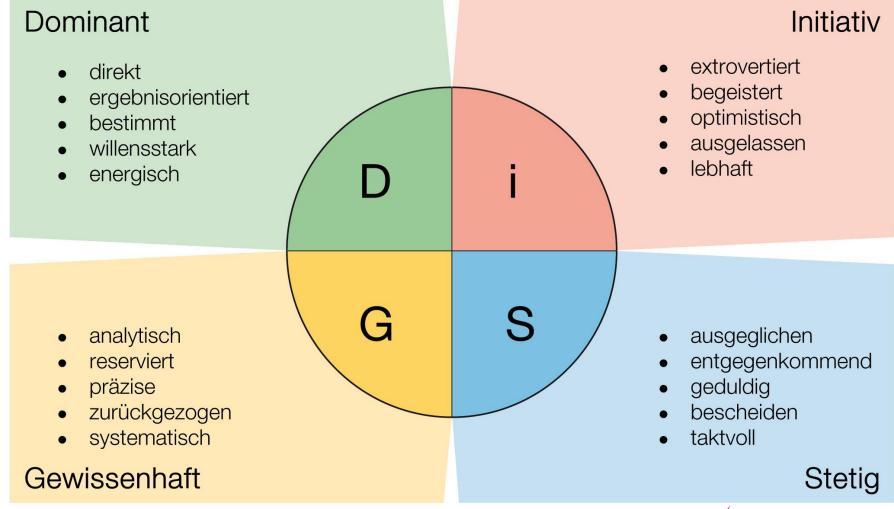
Die Rolle

- Durch unsere individuelle Interpretation unserer Rolle ("so sind Führungskräfte") beeinflussen wir unsere Verhaltensweise in eine Richtung.
- Unsere Rolle wird von unserer Persönlichkeit beeinflusst und andersherum.
- Unsere Arbeitsleistung wird stark von unserer Rolleninterpretation beeinflusst.





Das DISG-Persönlichkeitsprofil



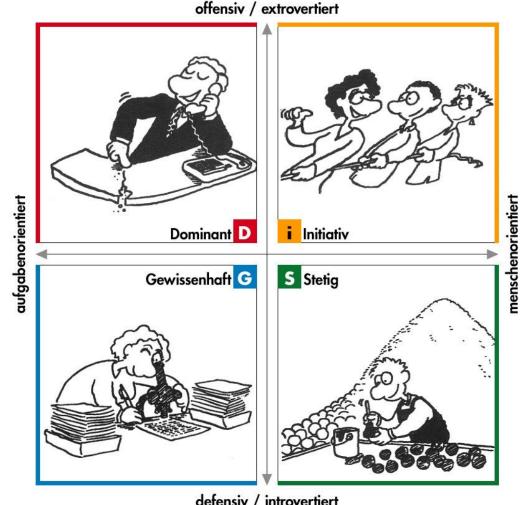




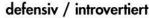
DISG - Dominant

Typ D – dominant:

Personen, die vor allem dem D-Typ entsprechen, sind entscheidungsstark, durchsetzungsfähig sowie risikobereit. Außerdem sind sie konsequent im Handeln und direkt in der Kommunikation. Sie wirken auf andere Menschen oft (leicht) autoritär auf und übernehmen in Gruppen und Beziehungen gerne das Kommando.





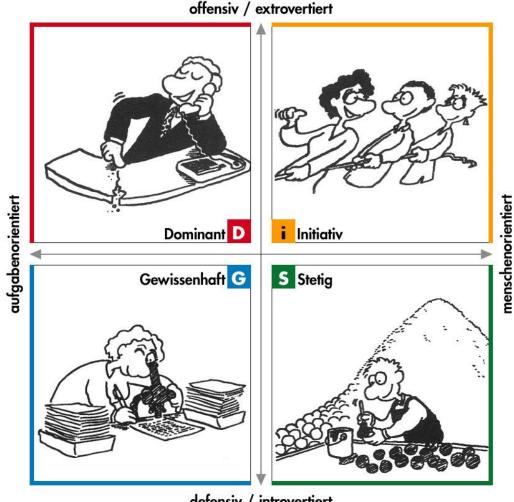




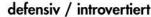
DISG - Initiativ

Typ I – initiativ:

I-Typen gelten als teamfähig und kommunikativ. Sie knüpfen gerne Kontakte und pflegen diese. Sie sind begeisterungsfähig und können andere mitreißen. Außerdem zeichnen sie sich durch Optimismus und eine Vielzahl von Interessen aus.





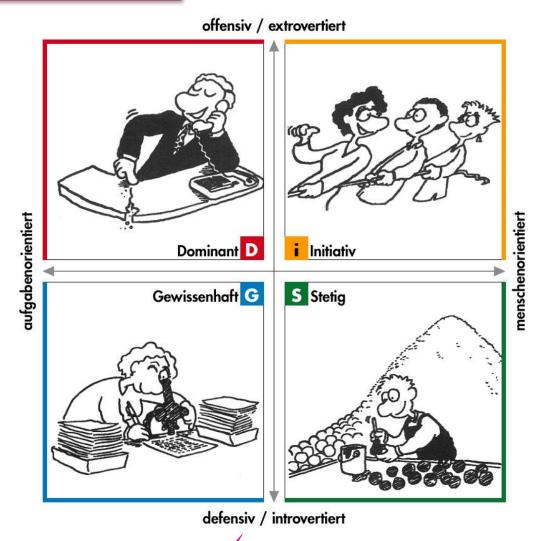




DISG - Stetig

Typ S – stetig:

Personen des Typen S gelten als hilfsbereit; des Weiteren als wertkonservativ. Sie zeichnen sich zudem durch Ausdauer und Geduld aus, weshalb sie oft auch in ihrem Fachgebiet ein sehr hohes (Detail-)Wissen sowie Können haben. Gewohnheiten und Routinen vermitteln ihnen Sicherheit und sind ihnen wichtig.



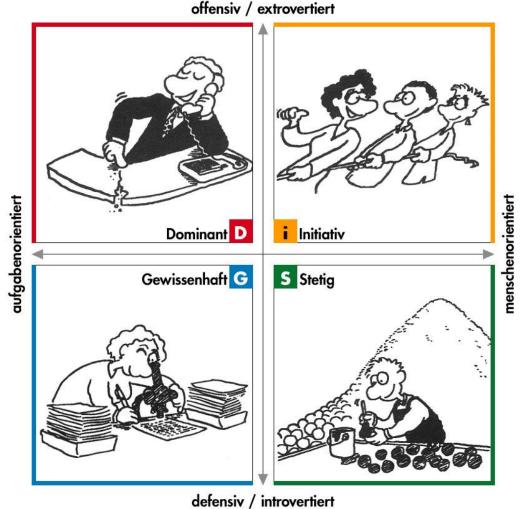




DISG - Gewissenhaft

Typ G – gewissenhaft:

G-Personen sind sehr qualitätsbewusst und streben nach Perfektion. Sie konzentrieren sich auf Fakten und hinterfragen und analysieren Dinge zunächst kritisch, bevor sie sich entscheiden.







Jobprofile – f.u.n.k.e. PLASTICS



Michael Baumann Qualitätsmanagement Werkzeugmechaniker



Jessica Krause Buchhaltung Betriebswirtin





Jobprofile – f.u.n.k.e.-Gruppe







Robert Jägle Inhouse Consultant Tigerteam Master Elektrotechnik

Manfred Kennel Geschäftsführer Dipl. Ing. & Dipl. Öko.

Marlene Körschges Leitung HR & Organisationsentwicklung Master Wirtschaftspsychologie

Sebastian Hotz
Leiter Vertrieb und Projekte
Bachelor BWL

PROECONOMICS

Jobprofile – f.u.n.k.e. PLASTICS



Jürgen Bösch Geschäftsführer Industriemechaniker



Dominik Triebler Geschäftsführer Kunststoffformgeber







Was ist eine Innovation?

Innovation

etwas Neues kreieren, umsetzen und benutzen (lassen)

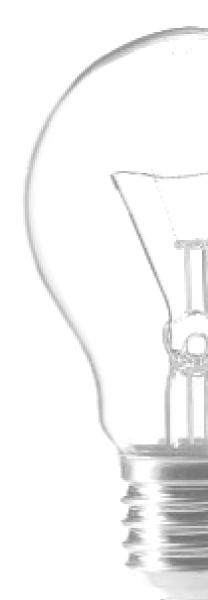
- → neuartiges Funktionalität anbieten, dessen Nutzenpotenzial ange
- revolutionär (diskontinuierlich, technologisch, verhaltensändernd
- evolutionär (kontinuierlich, technisch)
- verfahrenstechnisch, methodisch

Arten von Innovationen

- neues Produkt, neue Dienstleistung, neues Verfahren
- neue Kombinationen bestehender Elemente
- neue Nutzergruppen, neue Märkte
- Bedürfnisse identifizieren und Lösungen anbieten







Innovationsarten







Beispiele von Innovationen

Beispiele

- Smartphone, Hybridmotor (Produktinnovation)
- Industrie 4.0 (Prozess)
- Internetbanking (Dienstleistung)
- Franchise, Amazon, Carsharing (Geschäftsmodell)
- Homeoffice, Scrum (Organisation)
- soziale Netzwerke (soziale Innovation)

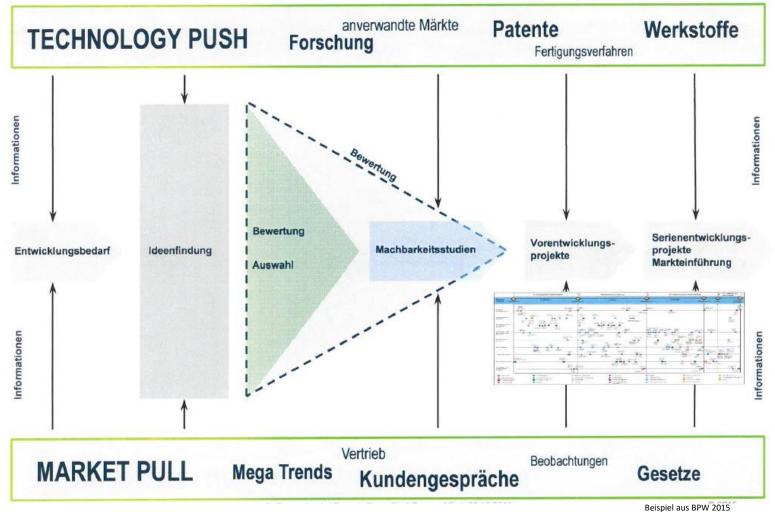
→ etwas Neues wird angeboten, eingeführt und genut







Innovationsmanagement – der Innovati







Ideenentwicklung – der Apfel



A steht für Assoziationen, eine grundlegende Technik für die Ideenfindung.

P ist der Perspektivenwechsel, bei dem durch einen Rollenwechsel neue Ideen entstehen.

Bei F wie Fragetechniken, stellen wir Fragen nach dem uns Unbekannten ("Was weiß ich über das Thema nicht?").

E bedeutet Ebenenwechsel und hilft als Technik dann weiter, wenn eine existierende Lösung auf neue Bereiche angewendet werden soll: Konkrete Fragestellung abstrahieren, Antworten finden, wieder zurück und konkretisieren.

L für Lotteriemethode bringt Zufallsinspirationen ins Spiel und macht am meisten Spaß.





E-TOP PITCH - Agenda

- 1. Kurze persönliche Vorstellung
- 2. Problemstellung und Nutzen (wenn möglich auch gesellschaftlicher Nutzen)
- 3. Ideen-/Produktbeschreibung
- 4. Grobe Marktanalyse
- 5. Überblick Marketing/Vertriebswege
- 6. Was ich von Unterstützern/Investoren benötige

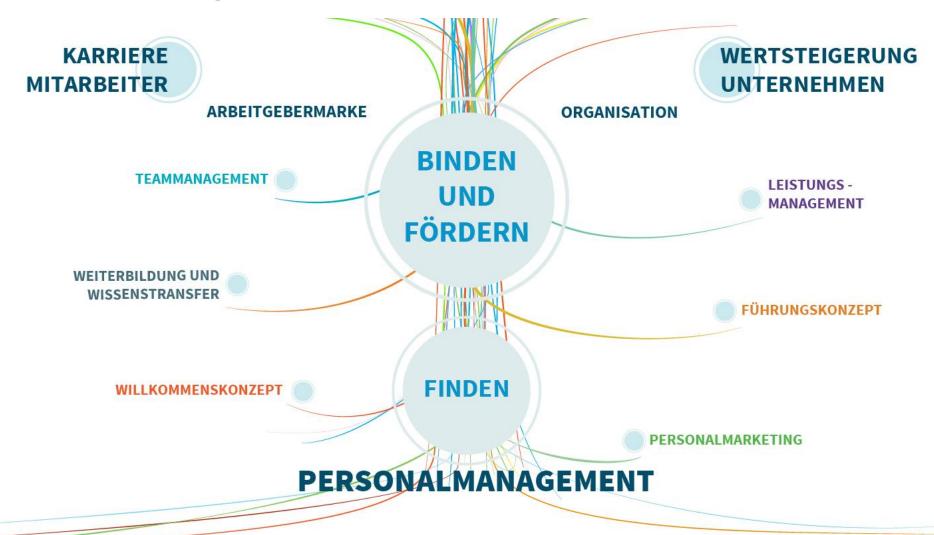




Wir konzentrieren Qualifikation



Wir konzentrieren Qualifikation





Wir konzentrieren Qualifikation

Tipps & Tricks

- Stimmiges Layout (Anschreiben und Lebenslauf aufeinander abgestimmt)
- Keine "Schnörkelschriften" nutzen
- Schlichtes und einheitliches Farbdesign

Extratipp: Farbdesign des Zielunternehmens berücksichtigen

- Professionelles Bewerbungsfoto nutzen
- Aktuelles Datum und Unterschrift
- Dokumente im PDF Format versenden.

Weitere Tipps: https://karrierebibel.de/layout-bewerbung/



Wir konzentrieren Qualifikation



Ergebnisse einer **Talentworks**-**Studie** (1600 Bewerbungen)

Die Uhrzeit, wann eine Bewerbung beim Personaler im Mail-Eingang landet, hat erheblichen Einfluss auf den Bewerbungserfolg.

Danach ist die beste Zeit für das Absenden der Bewerbungsunterlagen zwischen 6 und 10 Uhr morgens. Die Wahrscheinlichkeit für eine Einladung zum Vorstellungsgespräch liege dann bei 13 Prozent - der Höchstwert.



Wir konzentrieren Qualifikation

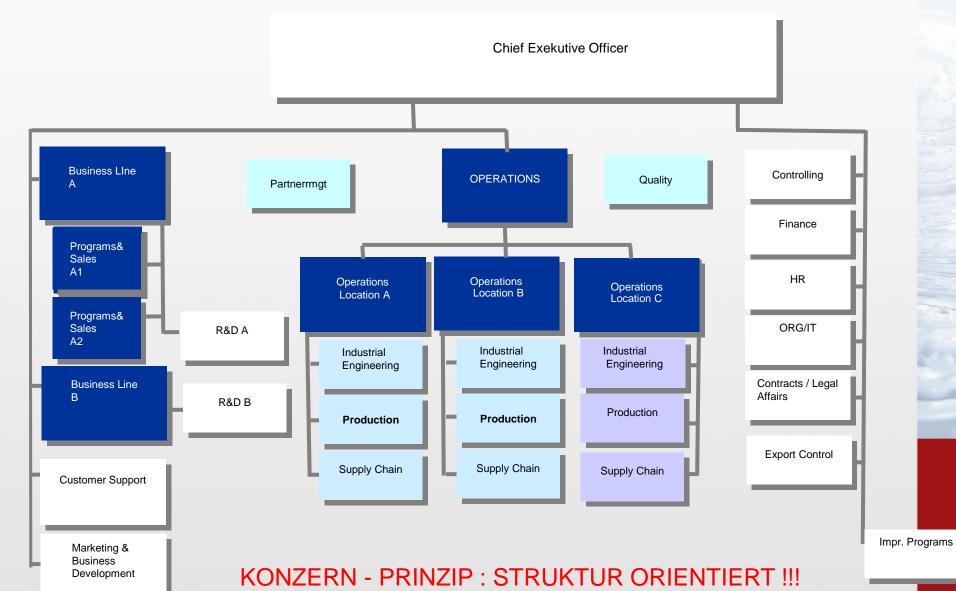
klassische Vorlagen

https://bewerbung.co/lebenslauf

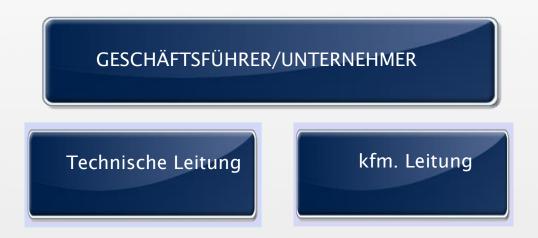
fu.n.k.e.

Struktur von Konzernen





Struktur von KMU



KMU-PRINZIP: PERSONENORIENTIERT!!!



Potenziell beteiligte Ebenen/Personen

CEO

Vorstand HR

Bereichsvorstand HR

PersonalchefIn Standort

PersonalreferentIn

PersonalsachbearbeiterIn

CEO
Vorstand Technik

Bereichsvorstand Technik

R&D ChefIn

R&D AbtLtr

R&D GrpLtr

Unternehmer

PersonalsachbearbeierIn (in Nebenfkt.)



Vergleich

Konzern

KMU

Viele Beteiligte

formal

strukturiert

eindeutige Auswertung

viel Konkurrenz

Wenige Beteiligte

oft informal/ formal

oft spontan

tlws. Bauchgefühl

weniger Konkurrenz

hohe Bedeutung



Wo landet die Bewerbung?

PersonalsachbearbeiterIn

Immer beim Geschäftsführer

Formale Teamauswertung
Oft mit Checkliste

Individuelle persönliche Auswertung



Allgemeine NOGO für KMU und Konzern





TIPPS

Vergleich

Konzern

KMU

absolut formal

alle Standards erfüllen

Begeistern

schmeicheln (guter K.)

selbstbewusst

nicht alternativ

individuell

sehr persönlich

Bauchgefühl anspr.

Position/Aufgabe

hands on

auch alternativ



Typische Bewerbungscheckliste Lebenslauf

Ausbildung: mindestens in Norm

Ausbildung: Wechsel und Gründe

Ausbildung: zus. Aktivitäten

Berufserfahrung: über-/unterqualifiziert

Berufserfahrung: Weiterentwicklung?

Berufserfahrung: Wechsel u. Motive?

Berufserfahrung: Lücken

Berufserfahrung: jetzige Tätigkeit

Sonstiges: Weiterbildungen grob







Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit und viel Erfolg!

Handle mutig und greife nach den Sternen



